

*Unfall-Vorsorge*

# Vorfahrt für Vorsicht

***Unfallschäden – auch kleine – sind ärgerlich, teuer, unnötig und belasten die Wirtschaftlichkeit des Handwerks-Fuhrparks in erheblichem Maße. Zum Absenken der Unfallrate sind verschiedene Maßnahmen möglich. Allesamt setzen sie aber bei Personal und Fahrzeugbeschaffung an.***

Unachtsamer, sorgloser Umgang mit den Fahrzeugen oder einfach unzureichend geschulte Fahrer sind Hauptursachen für ärgerliche Bagatellschäden im Fuhrpark, deren Kosten sich rasch summieren. Rund 75 % der Sachschäden an Betriebsfahrzeugen liegen nach Angaben von Dekra-Sachverständigen im Bereich unter 5000 Mark – und sind in der überwiegenden Anzahl der Fälle vermeidbar. Eine Kombination aus Fahrerinformationen, Schulungen und Anreizsystemen für unfallfreies Fahren kann die Unfallzahlen deutlich reduzieren.

***Motivierende Kartei***

Grundsätzlich sollten nur Fahrer mit ausreichender Fahrpraxis die Firmenfahrzeuge bewegen. Gewissenhaftes Einarbeiten ist auch für leichte Nutzfahrzeuge wichtige Voraussetzung: Wenigstens zwei Wochen sollte der neue Mitarbeiter zunächst als Beifahrer dabei sein. Außerdem muß das gesamte Fahrpersonal motiviert werden, mit den wertvollen Fahrzeugen vorsichtig umzugehen. Als hilfreich kann sich eine Unfallkartei erwei-

sen. Nach jedem Unfall – und sei es auch „nur“ ein kleiner Rempeler – muß der Fahrer selbst eine Schadensmeldung ausfüllen. In einem Gespräch mit dem Fuhrparkleiter wird der Unfall aufgearbeitet, werden die Ursachen geklärt. Den Eintrag in die Unfallkartei quittiert der Fahrer mit seiner Unterschrift. Das verdeutlicht: Im Betrieb werden auch kleine Schäden keinesfalls als Bagatelle behandelt.

Damit es möglichst gar nicht erst so weit kommt, muß die Mitmachbereitschaft bei den Mitarbeitern stimmen. Dabei kommt schon der Auswahl der Fahrzeuge große Bedeutung zu: Wer sich mit „seinem“ Wagen – dessen Ausstattung er womöglich maßgeblich mitbestimmen konnte – identifiziert, entwickelt auch den Besitzerstolz, der schonende Behandlung selbstverständlich macht.

***Komfort & Sicherheit***

Besonderes Augenmerk verdient beispielsweise im Kundendienst der Komfort: Zähflüssiger Stadtverkehr bedeutet pro Kilometer Fahrstrecke rund drei Minuten Arbeit am Lenkrad – dicht gefüllt mit Streß: Verkehrsdichte, Zeitdruck, Parkplatzsuche, Baustellen, Umleitungen, Stau. Die Minuten summieren sich zu Stunden. In solchen Fahrzeugen ist Komfort also kein Luxus, sondern die Basis gelasseneren, sicheren Fahrens und damit effizienteren Arbeitens. Komfort besteht aus mehreren Elementen.

Körpergerechte, gut dimensionierte Sitze mit straffer, stützender Polsterung, atmungsaktiven Bezügen und praxisgerechten Einstellmöglichkeiten gewährleisten dauerhaft entspanntes Sitzen bei minimaler Wirbelsäulenbelastung. Die erhöhte Sitzposition erlaubt vorausschauendes Fahren. Ergonomisch günstige Anordnung aller Bedienteile ist ein weiterer Komfort- und Sicherheitsfaktor. Sind wichtige Schalter und Hebel „wie im Schlaf“ zu erreichen, mindert dies die Gefahr der Fehlbetätigung und senkt das Gesamtrisiko.

***Unterschätzter Faktor***

Durchdachte Be- und Entlüftungsmöglichkeiten schaffen im Zusammenwirken mit der schnell ansprechenden Heizung und der optional erhältlichen Klimaanlage eine gute Arbeitsatmosphäre. Bei feuchtkaltem Wetter sorgen sie zudem rasch für klare Scheiben. Hier ergänzen sich Komfort- und Sicherheitsaspekt ebenso wie in drückender Sommerhitze, wenn die aktive Kühlung für den Erhalt der Konditionssicherheit des Fahrers unerlässlich wird.

Ein in angenehmem Winkel zum Fahrer stehendes Lenkrad vermittelt ebenso wie eine Servolenkung ein Pkw-ähnliches Fahrgefühl und erleichtert das Handling des Wagens. Nicht vergessen sei schließlich noch der Inbegriff autofahrerischen Komforts: Eine Getriebeautomatik trägt vor allem im innerstädtischen Stop-and-go-Verkehr zu deutlicher Entlastung des Fahrers bei. Denn wer sich im Auto wohlfühlt, kommt besser gelaunt beim Kunden an, geht schonender mit dem Wagen um, ist rundum besser motiviert. Und da die wichtigste Ressource des Unternehmens seine Mitarbeiter sind, ist Komfort im Nutzfahrzeug mehr als Luxus – nämlich ein bedeutsamer Sicherheits- und Wirtschaftlichkeitsfaktor. □



***Ein Prämiensystem für besonders umsichtige Fahrer hat sich als wirksames Mittel zum Eindämmen des Unfallgeschehens erwiesen***